

Erfolgreiche 41. Solothurner Literaturtage

Schlusscommuniqué | Solothurn, 2. Juni 2019 (Sperrfrist 17.30 Uhr)

Mit seiner Lesung aus dem Roman «Heimkehr» beschloss Thomas Hürlimann heute die 41. Solothurner Literaturtage. Gleichzeitig begeisterte der deutsche Spoken Word Künstler Dalibor Marković das Publikum und Rolf Hermann und Tabea Steiner sprachen über das ihre Bücher verbindende Thema: die Familie in der Literatur.

Die drei Schlussveranstaltungen stehen für die Vielgestaltigkeit der Literatur, die an den Solothurner Literaturtagen auch dieses Jahr wieder bei Sonnenschein gefeiert, gehört, diskutiert und gelesen wurde. Reina Gehrig, Geschäftsleiterin der Solothurner Literaturtage, freut sich: «Die Solothurner Literaturtage zeigen, wie lebendig und vielfältig die Schweizer Literatur ist».

Mit über 200 gut besuchten Veranstaltungen, über 70 Autor*innen und Übersetzer*innen, die in Solothurn zu Gast waren und rund 17'800 verzeichneten Eintritten (Hochrechnung 16.00 Uhr) ziehen die Veranstalter*innen eine durchwegs positive Bilanz. Ausserdem waren noch mehr Personen als im letzten Jahr beim «Literarischen Flanieren» am Freitag- und Samstagabend unterwegs.

Zu den Publikumsmagneten gehörte die Lesung von Ruth Schweikert. Sie präsentierte ihr berührendes Buch «Tage wie Hunde», in dem sie offen und schonungslos über ihre Krebserkrankung schreibt. Offen und humorvoll vermittelte sie das ernste Thema einem gebannt lauschenden Publikum. Weitere Höhepunkte waren unter anderem die Veranstaltungen mit Milena Moser, Martin R. Dean, Lukas Hartmann und Angelika Overath. Sehr gut besucht war auch das ganze Spoken Word Programm.

Ein Höhepunkt im diesjährigen Programm war die Lesung des internationalen Bestsellerautors Ferdinand von Schirach im bis auf den letzten Platz gefüllten Landhaussaal. Auch die beiden Autorinnen Nell Zink und Judith Schalansky zogen das Solothurner Publikum in ihren Bann. Eine grosse Überraschung war Zerocalcare: Nach seiner Lesung signierte der italienische Graphic Novel Zeichner drei Stunden für die zum Teil aus Italien angereisten Fans.

Starke Beiträge von Nachwuchsautorinnen prägten die 41. Ausgabe. Während Julia von Lucadou und Gianna Molinari mit ihren erfolgreichen Debüts das Publikum zu begeistern vermochten, fanden auch noch unbekanntere Stimmen, wie die von Sabine Gisin oder von Shelley Kästner grossen Anklang beim neugierigen Literaturtage-Publikum. Noch unveröffentlichte Texte gab es im «Skriptor» zu entdecken, wo Nachwuchsautor*innen ihre Manuskripte zur Diskussion stellten und spannende Auseinandersetzungen ermöglichten.

Die Solothurner Literaturtage sind ein Ort für Diskussionen und Dialoge. Welche Machtstrukturen herrschen im Literaturbetrieb vor und wie ist mit ihnen umzugehen? Diese aktuelle Frage diskutierten Annette Hug, Silvia Ricci Lempen und Dani Landolf auf einem Podium. Annette Hug sprach von einem «Zwischenfazit» in Bezug auf die Stellung von Frauen im Literaturbetrieb: Vieles sei schon erreicht, Probleme sehe sie aber beispielsweise bei der Kanonbildung und bei der Förderung, wo es immer noch strukturelle Diskriminierung gebe.

Auch abseits der grossen Bühnen wurde diskutiert. Die aktuelle Situation der Buchbranche lieferte Gesprächsstoff für das neue Format «Branchengespräche». Vertreter*innen der Buchbranche tauschten sich in angeregten Diskussionen mit dem Publikum über virulente Themen aus.

Auch Übersetzer*innen und Autor*innen traten miteinander in einen Dialog. So diskutierten die Übersetzerin Maja Pflug und die Autorin Raffaella Romagnolo über ihre gemeinsame Arbeit.

Von einer anderen Seite präsentierten sich die Autor*innen am Abend beim Literarischen Flanieren: Sie dichteten spontan, mixten Drinks an der Literaturtage Bar oder trafen sich auf ein Glas Wein – Besucher*innen konnten sich dazusetzen. Die Schriftsteller-Nati begeisterte das Publikum in der belebten Hafebar, das Autorinnen-Kollektiv Rauf (unter anderem mit Tabea Steiner, Katja Brunner und Michelle Steinbeck) widmete zwei Abende den «Alten Meisterinnen» der Literatur.

Meisterinnen bestritten auch die Eröffnung der 41. Solothurner Literaturtage. Nationalratspräsidentin Marina Carobbio Guscetti lobte den Mut von Autor*innen und forderte das Publikum dazu auf, den Mut zu haben, Veranstaltungen in anderen Sprachen zu besuchen. Die vier Autorinnen Amina Abdulkadir, Laura Di Corcia, Rinny Gremaud und Leontina Lergier-Caviezel reagierten in ganz unterschiedlichen, eigenwilligen Texten in allen vier Landessprachen auf die Eröffnungsrede von Nell Zink.

Auch für die Kleinsten boten die Solothurner Literaturtage ein vielfältiges Programm. Im Vorfeld der Solothurner Literaturtage fanden vom 27. bis 29. Mai 2019 die Jugend- und Kinderliteraturtage (JuKiLi) statt, die um die 2'100 Kinder und Jugendliche begeisterten.

Kontakt

Martina Keller, martina.keller@literatur.ch, +41 77 408 28 58 / +41 32 622 44 11

Reina Gehrig, Geschäftsführerin der Solothurner Literaturtage, steht für Anfragen gerne zu Verfügung.

Bildmaterial und Informationen

Ausgewählte Pressebilder und weitere Informationen finden sich unter www.literatur.ch/presse.

Die 42. Solothurner Literaturtage finden vom 22. bis am 24. Mai 2020 statt.

Wir danken unseren Hauptpartner*innen und Hauptsponsor*innen für die Unterstützung:



STADTSOLOTHURN

prohelvetia

SRG SSR

az SOLOTHURNER ZEITUNG

LUTHY

selection | schwander
ausgesuchte weine